

Intersolar Europe

Die Intersolar in München ist die Fachmesse für die Solarwirtschaft und ihre Partner. Sie findet seit 26 Jahren einmal im Jahr statt. Für Hersteller, Zulieferer, Großhändler und Dienstleister ist sie eine der wichtigsten Branchenplattformen der Bereiche Solarenergie, Energiespeicher, regenerative Wärme. Auch Produkte und Lösungen zu „Smart Renewable Energy“ sind dort vertreten. Parallel zur Intersolar Europe wird die ees Europe, die größte Fachmesse für Batterien und Energiespeichersysteme in Europa, veranstaltet.

Dieses Jahr fiel die Intersolar auf die Zeit vom 31. Mai bis zum 2. Juni. Ich habe mich von der Schule befreien lassen und bin dort gewesen, um mich für Euch ein wenig umzusehen. Ein Ticket kann man kostenlos im Internet bekommen und der Besuch lohnt sich wirklich. Die Messe erstreckt sich über neun riesige Hallen in denen überall verschieden große Stände aufgebaut sind. Sie sind nach Themenblöcken wie Unterkonstruktionen, Reinigung der Module oder Speicher, Elektroautos, Blitzschutz und vielen mehr geordnet. Außerdem gibt es Vorträge und Ausstellungen.

Die größten Anbieter haben auch den meisten Platz und den attraktivsten Standort, sprich gleich am Gang, durch den man als erstes kommt, wenn man eine Halle betritt. Von überall leuchten einem die Namen und Logos von Herstellern und Händlern entgegen. An jedem der Stände gibt es Prospekte und Flyer, die über Projekte und Produkte informieren, außerdem kann man sich auch mit den Mitarbeitern unterhalten und ihnen Fragen stellen.

Da die Intersolar eine internationale Messe ist hört man hier nicht nur Deutsch sondern auch Englisch und viele andere Sprachen. Ich finde es beeindruckend wie groß die Stände teilweise sind: Bei den Firmen, die richtig viel Geld ausgegeben haben, gibt es oft eine Bar, verschiedene Räume um Kunden zu beraten oder auch ein zweites Stockwerk mit einem Café. Hier treffen sich unter anderem die Mitglieder verschiedener Unternehmen um geschäftliche sowie private Gespräche zu führen. Doch auch auf den Gängen zwischen den Ständen kann man mehr oder weniger bekannten Gesichtern begegnen.



Auf der Intersolar können die Unternehmer sich nicht nur präsentieren, Geschäfte machen und Verbindungen knüpfen, es werden auch Preise für Neuentwicklungen vergeben: der Intersolar Award und der ees Award in den Kategorien „Photovoltaik“, und „Herausragende Solare Projekte“.

Bei der Verleihung einer der Auszeichnungen für „Photovoltaik“ konnte ich sogar zusehen. Einer der Gewinner war Hanwha Q CELLS, die mit ihrem Modul eine preiswürdige Neuerung vorgestellt hat. Der Rahmen besteht nicht wie bisher aus Aluminium sondern aus Stahl, was die CO₂-Bilanz des Moduls um etwa 15 Prozent verbessert. Zudem hat das Produkt einen hohen Wirkungsgrad und ist wegen einem neuen Montagekonzept viel schneller und leichter aufzubauen, sodass Kosten gespart werden.

Weitere Preise wurden für ein schwimmendes Solarmodul und einen freistehenden String-Wechselrichter, der für die Nutzung auf Gewerbedächern und in Freiflächenanlagen optimiert wurde, vergeben. In der Kategorie „Herausragende Solare Projekte“ gewannen die Goldbeck Solar, die eine Mülldeponie mit Solaranlagen überdacht hat. Das deutsche Unternehmen Next Kraftwerke wurde für eines der größten virtuellen Kraftwerke Europas mit 4.200 Einheiten prämiert. Außerdem war ein Projekt von Phaesun, bei dem Solarenergie zur Kühlung von Milch eingesetzt wird wie auch das erste Konzept zur direkten solaren Prozessdampferzeugung unter den Gewinnern.

Natürlich könnte man sich mit jedem der Projekte und Produkte noch seitenlang beschäftigen, zumal es auf der Intersolar noch viel mehr als diese Beispiele gibt. Obwohl ich nur einen Tag auf der Messe verbringen konnte gehe ich mit vielen positiven neuen Erfahrungen und Eindrücken wieder nach Hause.

Liebe Leserinnen und Leser,

Eure Hilfe ist gefragt! Um eine abwechslungsreiche Seite gestalten zu können, sind mir auch **Eure Beiträge** willkommen. Wenn ihr Kommentare, Fragen und Anregungen habt, dann **schickt sie mir** doch einfach mit dem Betreff „Sonnenenergie“ an **jugend@dgs.de**